rua.

Kooperative für Text und Regie

Nina Mattenklotz

Du, ich, wir, ein Familienstück ab 4!

© rua. Kooperative für Text und Regie GbR

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

rua. Kooperative für Text und Regie GbR
Weisestraße 7
12049 Berlin

post@ruakooperative.de

Für 2 Spielende (hier Susanne und Uwe, die Namen können aber frei gewählt werden)

Ihrer Rolle als Expert:innen entsprechend, haben die Spielenden Anschauungsmaterial dabei, um den Kindern auch Bilder von all den verschiedenen Familienmodellen zu zeigen.

1. Wer wir sind

Während die Spielenden den Raum betreten, diskutieren/streiten sie leise, aber eindringlich. Der Inhalt ist nicht genau zu verstehen.

S: Hallo liebe Kinder, schön, dass ihr da seid. Wir freuen uns heute hier bei Euch zu sein. Das ist mein Bruder Uwe und

U: Das ist meine Schwester Susanne. Susanne ist eine Familienexpertin, wir sind Familienexpert:innen, ich bin auch ein Familienexperte, wir sind Familienexperten.

S: Ja, genau, immer im Einsatz für die gute Sache! Uwe, oh Uwe, ich glaube, ich hab da was entdeckt.

Susanne spielt die Zuschauenden an

S: Warte mal, warte mal, ich glaube, ja, ich sehe, du hast eine Familie!

Entdecken, dass alle Kinder Familien haben

U: Ja, Wir sind Expert:innen! Susanne und ich, wir sind Expert:innen und wir freuen uns heute hier bei Euch zu sein und möchten gerne mit Euch zusammen ein bisschen über Familien nachdenken und sprechen und singen und..

S: Manno, das wollte ich sagen.

U: Du hast doch schon angefangen.

S: Du hast ja auch das letzte Mal angefangen

U: Stimmt doch gar nicht

S: Doch

U: Nein

S: Doch

U: Nein

S: Doch

U: Nein

S: Bäh!

U: Du fängst immer an

S: Nein, nie

U: Doch, immer

S: Du bist so gemein

U: Du bist gemein.

S: Mein Bruder, der ist so gemein. Früher, da gab es bei uns am Sonntag immer Brötchen und es gab immer nur ein einziges Mohnbrötchen und immer immer hat er das gekriegt.

U: Stimmt doch gar nicht.

S: Wohl. Er hat mich immer gefragt, was ich für eins will und dann hab ich gesagt, das Mohnbrötchen und dann hat er Papa gefragt: Papa, darf ich heute bitte das Mohnbrötchen? Und dann hat Papa gesagt: Klaro. Weil Papa ja gar nicht wusste, dass ich es als erstes wollte.

U: Und dann hast du geweint und gemeckert und dann hast du es gekriegt!

S: Stimmt gar nicht

U: Wohl

S: Vielleicht einmal!

U: Immer

S: Nie!

U: Nur weil du kleiner bist!

S: Nur weil du größer bist!

U: Nur weil du ein Mädchen bist!

S: Nur weil du ein Junge bist!

U: DU!

S: Ich?

U: DU!

S: Immer!

U: Nie!

S: DU

U: Immer

S: NIE!

U: Du!

S: Immer!

U: Nie

S: DU

U: Immer

Uwe beginnt zu spielen

S: Nie! Nie hat er mich als erste aussuchen lassen! Immer hat er zuerst ausgesucht!!

S singt (Original: eine kleine Geige)

Eine kleine Schwester möchte ich haben
Eine kleine Schwester, hätte ich gern
Alle Tage spielt ich mit ihr
Zwei drei Stunden oder vier

Und sänge und spränge gar lustig herum- mit ihr!
Und sänge und spränge gar lustig herum- mit ihr!

Dideldidel dumdum dumdum dumdum
Dideldidel dumdum, dumdumdum - mit ihr

U: Keine kleine Schwester möchte ich haben
Keine kleine Schwester, hätte ich gern
Zwei drei Stunden spielte ich
Ganz alleine nur für mich

Und sänge und spränge gar lustig- allein!
Und sänge und spränge gar lustig- allein!

Dideldidel dumdum dumdum dumdum
Dideldidel dumdum, dum - allein

U/S im Duett, Uwe singt „keine“, Susanne „eine kleine“

2. Mit wem wir wohnen

S: Und mit dem hab ich mir sogar ein Zimmer geteilt.

Das Anschauungsmaterial wird bespielt

Also, wir sehen hier ein Zimmer. Ein Kinderzimmer. Die meisten Kinder haben ein Kinderzimmer. Und so sah unser Kinderzimmer aus. Hier das Hochbett neben dem Fenster und die bunte Wimpelkette.

U: Ja, ich hab immer oben geschlafen und Susanne immer unten.
Und wenn ich mich gefürchtet habe, dann bin ich nach unten zu Susanne geklettert und hab auch unten geschlafen.

S: Und wenn ich schlecht geträumt habe, dann bin ich nach oben zu Uwe und hab bei ihm weitergeschlafen.

S: Aber nicht alle Kinder teilen sich ein Zimmer. Das ist Enisa. Enisa ist ein Einzelkind. Sie ist oft allein.

U: Ja, Enisa mag es allein zu sein. Schau mal, sie hat hier ein richtig tolles Puzzle.

S: Und sie hat eine Katze.

U: Nein, sie hat eine Katzenallergie.

S: Sie hat eine Katze mit kurzem Fell und die Katze ist viel draußen.